

Welchen Nutzen haben Risikoanalysen für Privatanleger?

Beispiel:

Sie sind im Sommer 2007 Erbe deutscher Aktien mit einem Depotwert von z. B. 1 Mio. € geworden. Diese Aktien lassen Sie passiv im Depot liegen, wie es der Erblasser auch getan hatte.

Am 1.3.2009 betrug der Depotwert durch Liegenlassen nur noch 500.000 €.

Heute am 25.3.2011, also nach über 2 Jahren beträgt Ihr Depotwert wieder ca. 870.000 €, aber immer noch weniger als vor fast 4 Jahren. Das Depot entsprach jetzt dem normalen Marktverlauf in den ca. 4 Jahren von Sommer 2007 – Ende März 2011!

Was kann ein Privatanleger besser machen?

Der Erbe hat persönlich ein sehr defensives Profil und möchte langfristig mit weniger Risiko anlegen:

Es kommt darauf an, im entscheidenden Augenblick nicht zu verlieren. Das erkennen Sie auch daran, dass die geerbten 1 Mio. € nach 4 Jahren immer noch nicht auf ihrem alten Stand waren und entscheidende Augenblicke zum Verkauf/Kauf verpasst wurden.

Auf der nächsten Seite wird gezeigt, wie die Risikoanalyse des BörsenMathematikers für einen Kunden (Erbe) 2010 aussah.

Hinweis: In Ihrer persönlichen Risikoanalyse werden Fachbegriffe wie Initialstopp, Dynamische Stopplinie usw. selbstverständlich allgemeinverständlich und für Sie nachvollziehbar erklärt.

Wir überprüfen auch finanzwissenschaftlich auf dem neuesten Stand, ob ein Wertpapiervorschlag eines Finanzdienstleisters unserer Prüfung standhält.

Die Entscheidung liegt dann bei Ihnen.

Lesen Sie bitte auf der nächsten Seite das konkrete Beispiel einer Risikoanalyse für einen Privatanleger, der sein Erbe schützen möchte.

Beispiel einer Risikoanalyse (Teil-Ausschnitt) vom 16.3.2010 zur Demonstration der richtigen Wertpapier-Entscheidungen

Hinweis: Auf der linken Seite der Charts ist eine %-Skala sichtbar zur Gewinneinschätzung.

© 2010 Unternehmensberatung Schwindt - Der BörsenMathematiker

Einzelwertpapieranalyse

16.3.2010

Auftraggeber:

Anonymisiert zum Schutz des Mandanten!

Liste der Wertpapiere:

710000 Daimler AG

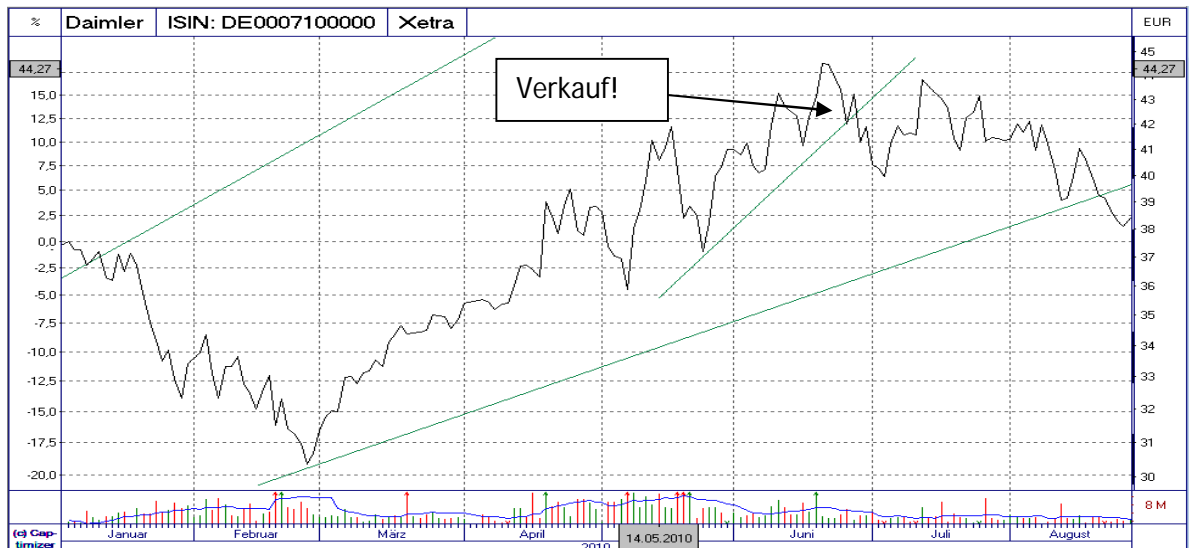
723610 Siemens AG

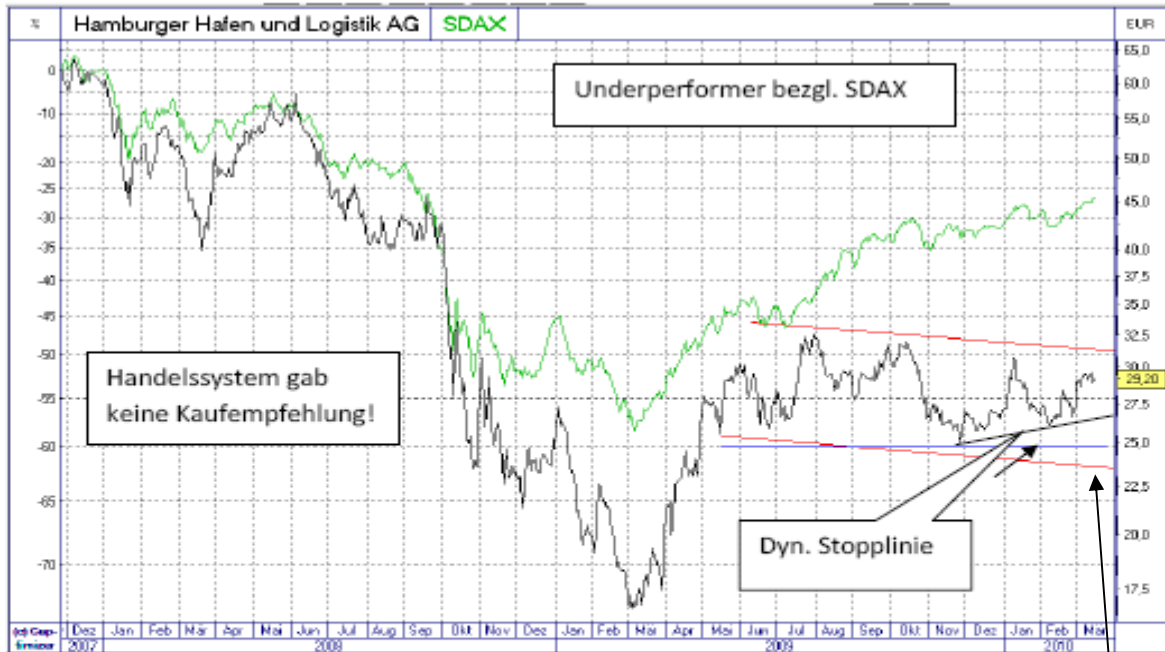
A0S848 Hamburger Hafen und Logistik AG

843002 Münchner Rück AG

Analysen mit dem Handelssystem Frankfurt: Langfristsystem

Grüner Hintergrund bedeutet, dass das System in diesem Zeitraum investiert ist. Übergang weiß auf grün = Kaufsignal und Übergang grün auf weiß = Verkaufssignal.



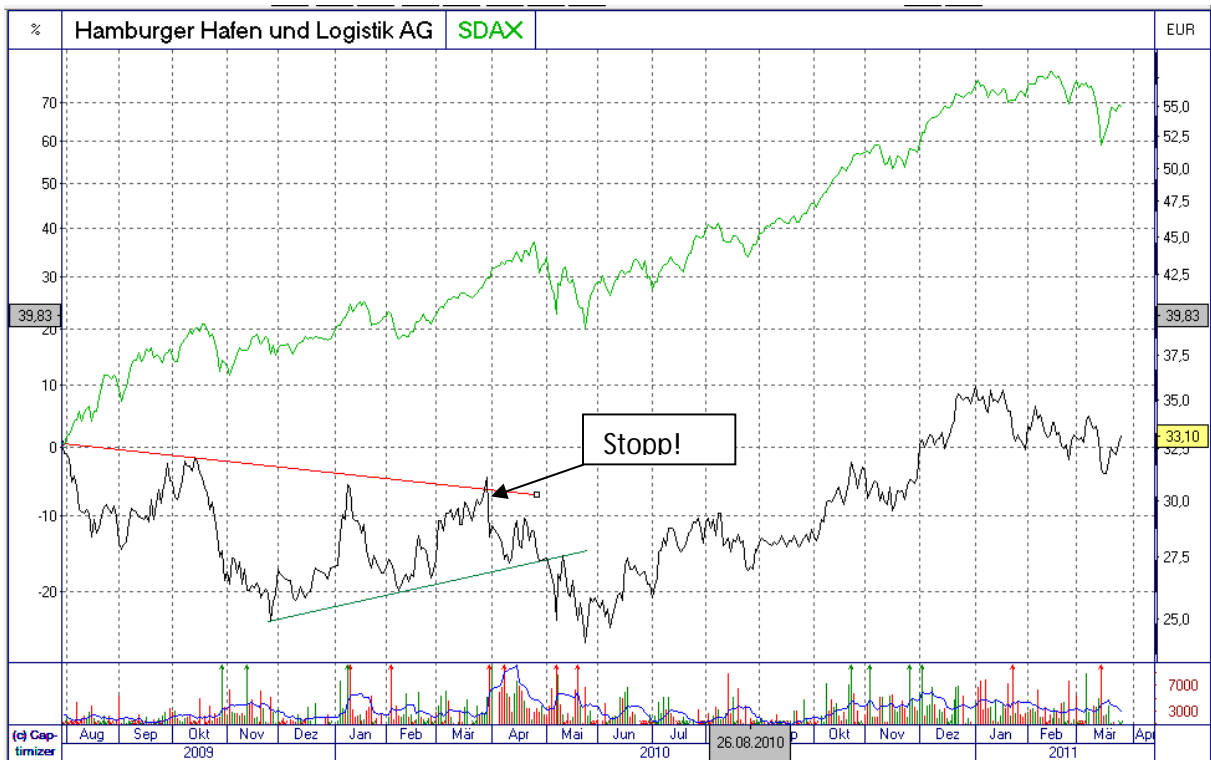


Bei der Aktie „Hamburger Hafen“ besteht die Möglichkeit des Ausbruchs nach oben, oder unten!

Initialstopp = 25 € (siehe schwarzer Pfeil).

Gerät der Kurs in den nächsten 2 Wochen zwischen dynamische Stopplinie und Initialstopp, dann steigt die Gefahr des Absturzes!

Fällt der Kurs unter die untere rote Linie, ist der Markt schwer angeschlagen.





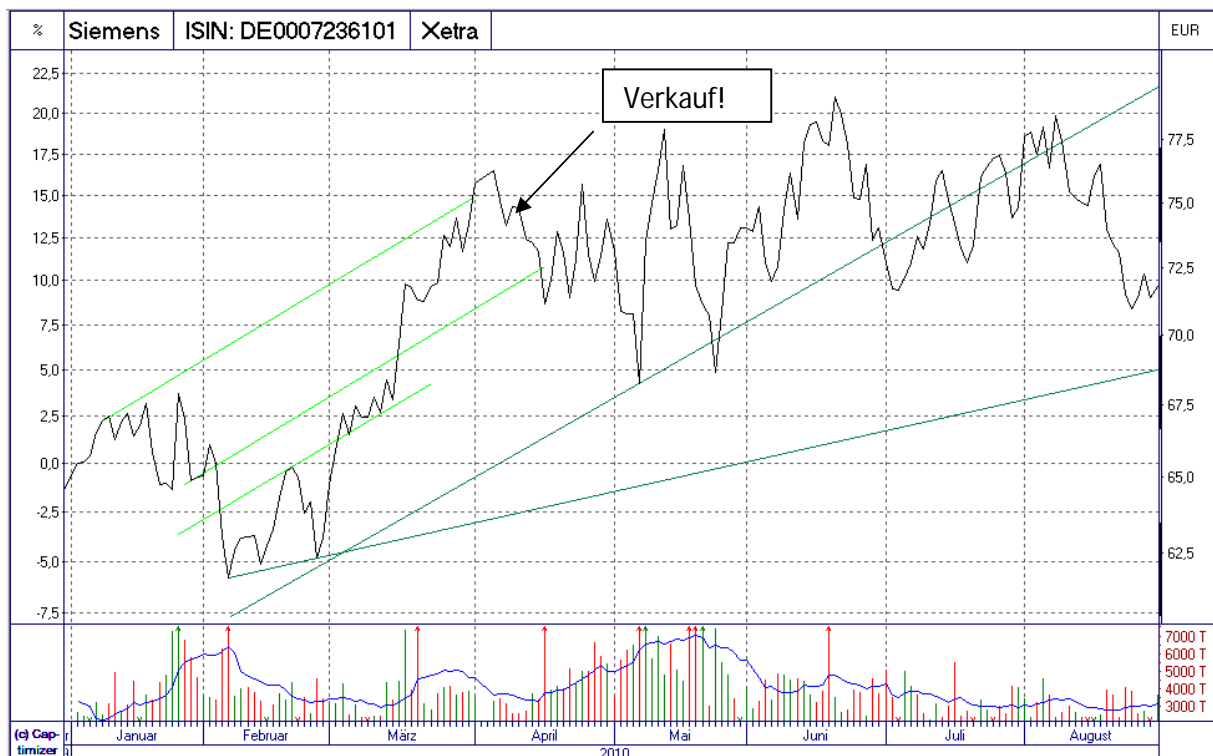
Die dynamische Stopplinie schreibt man in die Zukunft fort!

Initialstopp = kleiner schwarzer Pfeil (59,93 €).

Dicker Pfeil = möglicher Ausbruch nach oben.

Wir sehen, dass alle großen Krisen ausgelassen werden.

Der Stopp darf wöchentlich nachgeschoben werden.



Nutzen der Risikobewertung mit Stoppllinien:

Siemens-Wert am 19.3.2010 71,31 €

Verkauf Siemens-Wert am 9.4.2010 74,88 € mit Gewinn ca. 5 %

Nicht verkaufen: Folgestress des Anlegers – 10 %

Daimler-Wert am 19.3.2010 34,38 €

Verkauf Daimler am 28.6.2010 42,66 € mit Gewinn ca. 24 %

Nicht verkaufen: Folgestress des Anlegers – 12 %

Hamburger Hafen 19.3.2010 29,39 €

Verkauf am 30.3.2010 Verkauf 30,23 € mit Gewinn 2,8 %

Nicht verkaufen: Folgestress des Anlegers – 20 %

Münchner Rück 19.3.2010 116,60 €

Münchner Rück Verkauf am 20.4.2010 120,89 € mit Gewinn ca. 3,7 %

Nicht verkaufen: Folgestress des Anlegers – 20 %

Fazit: Bei allen Charts vom 16.3.2010 standen mir zur Analyse nicht mehr Informationen zur Verfügung, als dem Anleger, der den Auftrag erteilt hatte.

Die Folgecharts aus dem Jahre 2011 sind zur Illustration der Kursentwicklung ab dem 16.3.2010 für Sie erstellt worden, damit Sie den Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite deutlich erkennen können.

Sie sehen, die wichtigen Linien sind schon am 16.3.2010 gezeichnet worden - durch die Anwendung innovativer Finanzmathematik des BörsenMathematikers.

Wir haben damit erreicht, dass der Kunde, der Einzelaktien als Anlage ablehnte, sich durch intelligente Trennung davon mit Gewinn aus dem Markt für alle 4 Aktien verabschieden konnte. Ihm blieb der Stress von bis zu 20 % Kursrückschlag erspart. Das frei werdende Geld aus den Aktien konnte der Kunde in weniger volatile Anlagen schrittweise umschichten lassen. In den Folgemonaten wurde ein Gewinn von 15 -30 % erwirtschaftet und die Kursrückschläge blieben in einer Bandbreite unter 10 %, wie es der Kunde gewünscht hatte.

Für das Risikoprofil des Kunden sorgen nun zukünftig die Stopps des Handelssystems des BörsenMathematikers dafür, dass kein Kapitalabsturz unter den vorgegebenen %-Wert auftritt.